

geschlagen. Selten können dieselben wieder sämtlich gewonnen werden. Die Dede bricht nun, da sie ihrer Unterstüzung beraubt wird, und fällt den Raum mit Gebirge aus. Vor dem Eingang des Bruches werden Bretter, Bohlen oder Rundhölzer, je nach der Beschaffenheit des Gebirges, angebracht, damit letzteres nicht in die Streden rollen kann. An der Oberfläche der Erde zeigen sich dann, wenn das Dedgebirge zum größten Teile aus Kies besteht, trichterförmige Vertiefungen; ist aber eine genügend starke Tonbede vorhanden, so senkt sich nur die Oberfläche. Bricht dieser Ton dennoch durch und liegen über ihm wasserreiche Schwimmsandschichten, so stürzen sich diese Schlamm Massen mit großer Schnelligkeit und heftigem Luftdruck in die Grubenbaue. Nur starke Rundholzdämme, zwischen welche Kohle gestampft ist, vermögen diese Massen zurückzuhalten. Im Jahre 1895 verschlammte auf diese Weise fast ein ganzes Abbaufeld des Richardschachtes. Diese Gefahr suchte man dadurch zu vermindern, daß an vielen Stellen des Grubenfeldes kleine Schächte bis auf den Wasserspiegel abgeteuft und durch Bohrlöcher mit den darunter befindlichen Grubenbauen in Verbindung gebracht wurden. Durch allmähliches Tieferbringen der Schächte zog man dann den Wasserspiegel auch tiefer herab und entwässerte die oberen Gebirgsschichten.

Durch den Bruchbau wird die Kohle des Lagers nicht vollständig gewonnen, da zwischen den einzelnen Brüchen Kohlenteile und oft auch Kohlenschichten an der Sohle und Dede stehen bleiben. Der Verlust beträgt ca. 20 Prozent des Flözes. Auch der Holzverbrauch ist beim unterirdischen Bau bedeutend; es kommen auf jedes gewonnene Hektoliter Braunkohle ungefähr 4 Pfennig Holzkosten.

5. Auf vielen Braunkohlengruben der Provinz fertigt man seit 30 Jahren aus der Braunkohle auch Briketts, welche ein festes und reinliches Material für den Hausbrand bilden. Bei der Brikettfabrikation wird die Kohle ebenfalls zerkleinert und von Holz und anderen Stoffen durch Siebe gereinigt. Darauf entfernt man in Trockenapparaten das in der Kohle enthaltene Wasser, welches ca. 50 Prozent beträgt, bis auf etwa 16 Prozent. In neuerer Zeit ist zum Trocknen der Kohle der Schulzesehe Röhrenapparat in Gebrauch. In diesem wandert die Kohle durch eine Anzahl 10 cm weiter Röhren eines geneigt liegenden, mit Dampf geheizten und in drehender Bewegung befindlichen Zylinders von etwa 2 m Durchmesser und 6,50 m Länge. Die getrocknete Kohle kommt alsdann in die Presse, wo sie mittels eines durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzten Stempels in einen am unteren Teil verengten Kanal gedrückt und bei jedem Stoße zu einem Brikett verarbeitet wird. Die Briketts können zwar unmittelbar von der Presse zur Verladung oder in die Lager-